



DHL Global Connectedness Index – 2019 Update

Die sechs wichtigsten Ergebnisse

1. Die weltweite Vernetzung ist 2018 zurückgegangen und die Zuwächse, die 2017 zu einem Rekordhoch geführt hatten, wurden dadurch teilweise aufgehoben. Der DHL Global Connectedness Index wurde durch rückläufige Kapitalströme belastet, während sich Handels-, Informations- und Personenströme intensiviert haben.
2. Trotz eskalierender Handelskonflikte blieb der Handel 2018 robust. Diese Stärke hielt im Jahr 2019 jedoch nicht an. Der Anteil der Exporte an der weltweiten Wirtschaftsleistung ist in der ersten Jahreshälfte zurückgegangen.
3. Die Abhängigkeit Chinas von Exporten in die USA nahm bereits vor Beginn des Handelskonflikts zwischen den USA und China stark ab. Das schnellere Wachstum des Landes führte jedoch dazu, dass sich die US-Importe aus China stabilisiert haben, statt im Verhältnis zur Größe der US-Wirtschaft zu schrumpfen.
4. Die durchschnittliche geografische Entfernung zwischen Handelspartnern ist seit 2012 konstant geblieben. Daten zu globalen Strömen bis 2018 zeigen keine eindeutige Verschiebung von der Globalisierung hin zu einer Regionalisierung.
5. Digitale Technologien transformieren Informationsströme. Fast zwei Jahrzehnte lang übertraf dabei das Wachstum der grenzüberschreitenden Kommunikation das der inländischen Kommunikation bei weitem. Doch zuletzt scheinen sich die Wachstumsraten eher angeglichen zu haben.
6. Obwohl die Welt heute stärker vernetzt ist als fast jemals zuvor, sind die internationalen Ströme viel kleiner als die meisten Menschen annehmen. Der größte Teil der Geschäftstätigkeit findet immer noch innerhalb nationaler Grenzen und nicht grenzüberschreitend statt.